

Haflinger, 14 Jahre alt, im April 2019 Diagnose: Fesselträgersehnenansatz entzündet

Ich habe meinen Spitzbuben Hafi im März 2016 übernommen. Aus seiner Vorgeschichte hat sich ergeben, dass er kurzfristig in der Vielseitigkeit gegangen war und 2014 einen Meniskusschaden am linken Knie (Koppelverletzung) erlitten hatte und nach einer Arthroskopie zu uns auf den Hof in Offenstallhaltung gekommen war, um hier die Verletzung auszukurieren. In diesen ersten zwei Jahren bei uns wurde er nicht geritten, konnte sich aber völlig frei im Offenstall und in den Sommermonaten auf großen Koppeln bewegen.

Nach meiner Übernahme und dem Beginn der Reiterei, mein Hafi wurde von mir fast ausschließlich im Gelände geritten, fiel mir bald auf, dass er einen „schlamperten“ Gang hatte. In den Monaten darauf zeigte sich auch immer wieder, dass er eine Neigung zum Stolpern hatte, was im Gelände wirklich unlustig ist und mich schon immer wieder dazu veranlasste bergab aus Sicherheitsgründen abzustiegen. Außerdem begann er mehr und mehr sich mit den Hinterhufen vorne in die Eisen zu treten (manchmal trat er sich die Eisen auch herunter - selbst bei frischem Beschlag).

Später bildete ich mir auch schon ein, dass er nicht nur schlampig in seiner Bewegung war, sondern dass da möglicherweise durchaus auch schon eine zarte Lahmheit erkennbar war, mal besser mal schlechter, aber nie eindeutig (gerade bei Pferdebeinen höre ich oft schon „das Gras wachsen“, weil ich als langjährige Pferdehalterin leider auch schon viel erlebt habe in Sachen Lahmheit.)

Als er dann im April 2019 eindeutig lahm ging, hinten rechts, war ich irgendwie gar nicht verwundert sondern dachte mir eher: „Also doch, ich hab mich nicht getäuscht.“

Ich ließ ihn umfangreich tierärztlich untersuchen, Röntgen, Nervenblock, Ultraschall und es stellte sich heraus, dass das Problem offenbar im Ansatz der Fesselträgersehne rechts hinten zu finden war, im Ultraschall zeigten sich an der Sehne aber Gott sei Dank noch keinerlei Schäden.

Als Therapie kam ACP (Autologes Conditioniertes Plasma, das aus Eigenblut hergestellt wird) zum Einsatz und es wurde zwei Mal Stoßwellentherapie eingesetzt und natürlich wurde der Hafi nicht belastet und durfte mit seinem Pferdekollegen auf kleinen, „behindertengerechten“ Koppeln grasen.

Die Lahmheit verbessert sich nur ganz leicht, aber der durchschlagende Erfolg wollte sich nicht einstellen.

Nachdem ich Conny Pirchenfellner und ihre Tätigkeit ja schon kannte und irgendwie am Ende meiner Weisheit und meines Mutes angekommen war, entschloss ich mich, Ihr im August 2019 (knapp fünf Monate Lahmheit mittlerweile) meinen Hafi anzuvertrauen.

Und siehe da, die ersten Erfolge stellten sich dann für mich völlig unerwartet rasch ein!

Mein Hafi begann nicht nur sich lahmfrei zu bewegen, sondern das ganze Pferd bewegte sich nun auch in Summe viel besser und lockerer. Seine Bewegungen wurden deutlich

schwungvoller und auch sein Gestolpere war beinahe wie weggeblasen und auch das in die Eisen treten war plötzlich weg. Ich war ja zu Beginn wirklich skeptisch nach dem Motto: jetzt haben wir ohnehin schon alles probiert, schlechter kanns ja fast gar nicht mehr werden und bin seit diesem durchschlagenden Erfolg wirklich eine absolut überzeugte Anhängerin des Faszientrainings. Diese umfassende Veränderung im Bewegungsablauf meines Hafis ist wirklich erstaunlich und ich kann auch voll bestätigen, dass nicht nur der Körper von diesem Training profitierte, sondern auch die Psyche des Pferdes verändert sich erstaunlich zum Positiven.

Mein Herr Hafi ist eher der Typ, der schnell mal unter Spannung steht, anbinden am Putzplatz war auch nie so sein Ding. Da wurde er schnell unruhig, Scharren mit den Hufen folgte und er konnte einfach nicht ruhig und entspannt stehen bleiben (obwohl das selbstverständlich zu seinen lange vertrauten Abläufen gehört und er das von klein auf kennt!). Man kann es gar nicht fassen, welche positiven Verhaltensänderungen noch herauskommen aus einem Pferdepartner, den man meinte in und auswendig zu kennen 😊.

Ich bearbeite Herrn Hafi natürlich auch jetzt noch weiter fleißig mit dem Faszienrad und stelle jedesmal wieder fest, wie er sich dabei tief entspannen kann und relaxt. Er ist in Summe viel mehr in seiner Mitte beim Handling angekommen (und ich auch 😊) und wir sind auch als Team ein ganzes Stück gewachsen.

Ein großes Dankeschön wieder einmal an dich, liebe Conny! Du hast diese Veränderung auf allen Ebenen möglich gemacht! Durch dein Wissen und deine ruhige, sichere Art und die Tatsache, dass du immer das Pferdewohl an die erste Stelle stellst, was für mich das Wichtigste ist!, hast du diese sensationelle Veränderung möglich gemacht. Und natürlich bleib ich dran und wir starten jetzt wieder weiter durch mit Bodyforming Reiten, weil jetzt sind der Hafi und ich auch ein bisschen ehrgeizig geworden 😊!